

Bern, 21. Februar 2019

**Medienmitteilung**

«Behinderung &amp; Politik 1/19»

**Menschen mit Behinderungen auf dem Weg in die Armut**

**Diskriminiert und stigmatisiert. Vom politischen, wirtschaftlichen und sozialen Leben ausgeschlossen. Behinderungen erhöhen das Armutsrisiko. Ein Teufelskreis, der nur schwer zu durchbrechen ist.**

In der Schweiz, einem der reichsten Länder der Welt, sind über 615'000 Menschen von finanzieller Armut betroffen. Menschen mit Behinderungen – speziell Frauen mit Behinderungen – sind besonders armutsgefährdet, weil Behinderungen oft eine eingeschränkte Arbeitsfähigkeit und somit Erwerbsfähigkeit zur Folge haben. Gleichzeitig belasten höhere Gesundheitskosten ihr Budget. Und was machen unsere Parlamentarier/-innen? Die haben den Bezug zur Realität längst verloren. Sie kürzen rigoros die Leistungen der Sozialversicherungen, verschärfen unverständlicherweise die Anspruchsvoraussetzungen oder lancieren sogar politische Hetzkampagnen gegen vulnerable Menschen.

Eine nationale Politik zur Armutsbekämpfung liegt in weiter Ferne. Bund und Kantone schieben sich gegenseitig den Ball zu, obwohl die Bundesverfassung jeder in der Schweiz lebenden Person das Recht zuspricht, über genügend finanzielle Mittel zu verfügen, um eine angemessene Existenz zu führen. Wie weiter? Der Schweizer Sozialstaat braucht Visionen. Konkrete Ideen und Vorschläge hat die aktuelle «[Behinderung & Politik](#)».

**Sozialpolitik**

Streichen, kürzen, sparen und obendrein überwachen. Hauptsache, das Budget stimmt. Das ist unsere Sozialpolitik. Der bürgerlichen Mehrheit im Parlament sind verfassungsmässige Grundsätze egal – und somit wohl auch die Menschen, die trotz Ergänzungsleistungen (EL) kaum über die Runden kommen. Geradezu lächerlich ist da die monatliche Erhöhung der AHV und IV-Renten um 10 Franken bzw. 13 Franken bei den EL.

AGILE.CH begrüsst eine Forderung aus den Reihen der SP: gleiche Überwachungsmittel für den Fiskus wie für die Sozialversicherungen. Denn wenn alle ihre Steuern korrekt bezahlen würden, wären die Sozialwerke gesichert.

**Kontakt:**

Silvia Raemy, Bereichsleiterin Kommunikation

AGILE.CH Die Organisationen von Menschen mit Behinderungen

Tel. 031 390 39 39, [silvia.raemy@agile.ch](mailto:silvia.raemy@agile.ch) / [www.agile.ch](http://www.agile.ch)

**AGILE.CH Die Organisationen von Menschen mit Behinderungen** setzt sich seit 1951 für Gleichstellung, Inklusion und Existenzsicherung von Menschen mit Behinderungen ein. Der Dachverband vertritt die Interessen von 40 Mitgliedorganisationen im Sinn einer nationalen Behindertenpolitik. Die Mitgliedorganisationen repräsentieren Menschen aller Behinderungsgruppen und Angehörige und werden von Betroffenen geführt.